

WÄRMERÜCKGEWINNUNG

Strategische Partnerschaft als Leuchtturmprojekt für Belp

Die Energie Belp AG geht gemeinsam mit dem Verpackungsspezialisten alupak AG neue, innovative Wege, um die Nachhaltigkeit zu fördern. Bis 2024 wird ein Projekt zur Wärmerückgewinnung realisiert, welches neben bemerkenswerten Einsparungen in der Nahwärmeversorgung für Belp auch zu einem CO₂-Emissionsrückgang von etwa 230 Tonnen jährlich führt.

Die alupak AG gehört mit einem jährlichen Stromverbrauch von rund 10 Gigawattstunden zu den grössten Kunden der Energie Belp AG. Seit 1971 stellt sie im Industriequartier neben dem Flughafen Belpmoos Verpackungslösungen aus Aluminium her. Bei deren Produktion fallen grosse Mengen an Prozesswärme an, welche grösstenteils übers Dach in die Aussenluft abgeführt wird. Mit einer strategischen Partnerschaft wollen die alupak AG und die Energie Belp AG diese Wärme künftig sinnvoll nutzen. «Wir möchten gemeinsam ein eigentlich wertvolles Abfallprodukt sinnvoll weiter verwerten», sagt Markus Bertschi, Leiter Gebäudetechnik der alupak AG. Und so haben die beiden Unternehmen während der letzten zwei Jahre ein Konzept für die Wärmerückgewinnung erarbeitet, von der beide Parteien sowie die Umwelt profitieren.

Die Energie Belp AG betreibt im Dorf und im Steinbachquartier je eine Nahwärmeversorgung. Letztere liegt knapp einen Kilometer entfernt vom Firmensitz der alupak AG. Das Projekt der beiden Unternehmen sieht vor, das Fabrikationsgebäude über eine Wärmeleitung mit der Heizzentrale Steinbach zu verbinden und die aus der Produktion zurückgewonnene Prozesswärme von jährlich 2,3 Gigawattstunden ins dortige Netz einzuspeisen. Dies entspricht dem Energieverbrauch von rund 100 Einfamilienhäusern. Doch damit nicht genug: «Wir haben uns dazu entschlossen, in diesem Zusammenhang die bisher getrennten Nahwärmeversorgungen Dorf und Steinbach miteinander zu verbinden», so Robert Schantroch, Bereichsleiter Wasser und Wärme bei der Energie Belp AG. Dadurch entsteht ein zusätzliches Anschlusspotenzial für zahlreiche Liegenschaften, welche bislang nicht im Perimeter der beiden Verbünde lagen. Eine grosse Chance für Belp.

Die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen hat einen massgeblichen Effekt auf die Emissionen der Nahwärmeversorgung. Einerseits kann der gesamte Verbrauch an Heizöl, mit welchem in den Heizzentralen unter anderem jeweils die Lastspitzen abgedeckt werden, substituiert werden. «Dies entspricht einer Ersparnis von rund 90'000 Litern an fossilen Brennstoffen pro Jahr, bei deren Verbrennung etwa 230 Tonnen CO₂ in die Atmosphäre gelangen würden», erklärt Marcel Bühlmann, Geschäftsführer der Energie Belp AG. Andererseits werden jährlich aber auch knapp 1'800 Kubikmeter Holzschnitzel eingespart. Weil die Energie Belp AG der alupak AG die Abwärme abkauft, entsteht für beide Unternehmen zudem ein wirtschaftlicher Effekt. Dieser stehe aber für die alupak AG nicht im Vordergrund, betont Patricia Bumann-Kolb, Verwaltungsratspräsidentin der alupak AG: «Für uns hat dieses Projekt keine monetäre Motivation. Es geht vielmehr darum, gemeinsam in der Gemeinde Belp etwas für die Umwelt zu bewegen.» Beide Firmen haben die strategische Zusammenarbeit zur Priorität erhoben. Sie soll im Sinne eines Leuchtturmprojekts über die Gemeindegrenzen hinaus strahlen und andere Unternehmen ermutigen, ähnliche Ideen in die Tat umzusetzen.

Für die alupak AG ist Nachhaltigkeit seit vielen Jahren ein Thema mit höchster Priorität. So setzt sie seit 2020 fast ausschliesslich rezykliertes Aluminium ein und produziert seit diesem Zeitpunkt ebenfalls CO₂-neutral. Ab 2024 soll dies nicht nur durch Zertifikate geschehen; mit diversen Massnahmen soll der durch CO₂ verursachte ökologische Fussabdruck auch physisch nach und nach eliminiert werden. Einerseits durch die Nutzung von Abwärme, andererseits durch weitere, in Stufen geplante Energiesparmassnahmen. Zudem wird bei der alupak AG noch in diesem Jahr ein beträchtlicher Anteil des Strombedarfs selbst produziert werden – durch die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Produktionsgebäudes. «Diese Investition machen wir aus Umweltgedanken, sie ist aber auch betriebswirtschaftlich sinnvoll», erklärt Andreas Zenz, CEO der alupak

AG. «Ich bin fest davon überzeugt, dass es in Zukunft Firmen, die nicht nachhaltig wirtschaften, nicht mehr geben wird.»

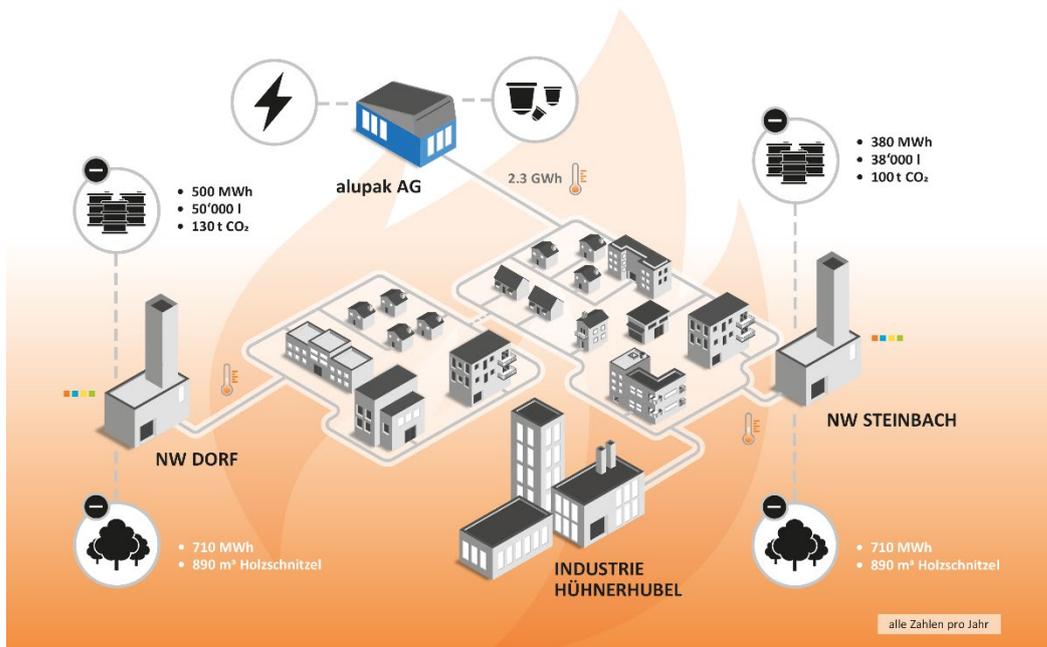
Genauso wie die Energie Belp AG übernimmt die alupak AG durch die Zusammenarbeit eine aktive Rolle im Bereich Nachhaltigkeit; weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Der Spatenstich für das Gemeinschaftsprojekt soll im Sommer erfolgen. Die gesamten Kosten für den Tiefbau werden mehrheitlich durch die Energie Belp AG getragen. Die Inbetriebnahme ist für das Frühjahr 2024 geplant.

Energie Belp AG

Die Energie Belp AG ist der regionale Partner für Elektrizität, Wasser, Wärme und Kommunikation. Sie ist zu 100% im Besitz der Einwohnergemeinde Belp und liefert ihren Kundinnen und Kunden täglich Strom, Wasser, Wärme, TV- und Radiosignale sowie weitere Kommunikationsdienstleistungen wie Internet und Telefonie aus einer Hand. Im Mittelpunkt aller Bestrebungen steht die sichere, ausreichende, rationelle, umweltgerechte und wirtschaftliche Versorgung. Die Energie Belp AG hat einen vertraglich definierten Leistungsauftrag zu erfüllen. Dabei hat sie neben den gesetzlichen Vorgaben auch die Grundsätze der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit zu berücksichtigen.

alupak AG

Die alupak AG ist spezialisiert auf Tiefzugverpackungen aus Aluminium. 1962 in Bern-Bümpliz gegründet, produziert sie heute am Standort in Belp mit fast 300 Mitarbeitenden aus 50 Nationen jährlich viele Milliarden Produkte, welche höchsten Qualitätsansprüchen gerecht werden. Bereits seit 1985 ist die alupak AG kompetenter Partner für bekannte Kaffee kapseln, die in der ganzen Welt eingesetzt werden. Sie fühlt sich dem Erhalt der Natur und einer lebenswerten Welt verpflichtet. Daher rezykliert die alupak AG auch zu 100% Rohmaterialien und Produktionsschrotte und verwendet fast nur recyceltes Aluminium. Mit der vollständigen Nutzung der Abwärme aus der Produktion geht sie einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit.



Im Rahmen der strategischen Zusammenarbeit wird von der alupak AG Prozesswärme in Höhe von 2,3 Gigawattstunden in die Nahwärmeversorgung der Energie Belp AG eingespeist. Dies bedeutet pro Jahr eine Einsparung an Heizöl (88'000 Liter), einen Minderausstoß von CO₂ (230 Tonnen) und eine Verbrauchssenkung bei den Holzschnitteln (1'780 Kubikmeter).